

So erreichen Sie uns:

Telefon 089/530 65 22, Fax: 089/530 65 67,

buergeranwalt@tz.de, tz-Redaktion, „Jetzt schreib i“, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München

Es gibt Dinge im Leben, die finden alle gut, aber trotzdem werden sie nicht umgesetzt. Zu diesen Dingen gehört zurzeit der praktische Verkehrsunterricht an Schulen. Er fiel Corona zum Opfer. Beim Lockdown war das einzusehen, jetzt aber, da wieder Präsenzpflcht für die Schülerinnen und Schüler herrscht, müssen sich die Kinder jeden Tag morgens und nachmittags in den Verkehr stürzen, um zum Unterricht und zurück zu kommen. Für viele von ihnen ist der Fußweg zu weit und sie fahren mit dem Rad. Genau damit aber beginnt die Schwierigkeit. Wie uns eine Anzahl von Eltern schrieb, stehen auf dem Stundenplan der dritten und vierten Klasse zwar praktischer Verkehrsunterricht und eine

Jetzt schreib i

Fahrrad-Prüfung, aber beides findet nicht statt. Besorgte Eltern wandten sich an Schulleiter, an Polizeidienststellen und inzwischen auch per Petitionen an Ministerien. Darüber berichten wir heute. Ersparen Sie mir die Wiedergabe der Worte besorgter Eltern zum Thema überholte Lernstoffe an Schulen, die man in der Nach-Corona-Zeit besser streichen würde, und über Polizeidienststellen, die sich auf Personalmangel berufen und keinen Verkehrsunterricht er-

teilen. Manche dieser Äußerungen mögen den angestauten Aggressionen der vergangenen Monate geschuldet sein. Sie sind aber verständlich und wenn auch nicht immer im Ton, so doch in der Sache richtig. Tatsache ist, dass durch die Corona-Krise der Individualverkehr nicht geringer wurde, sondern zugenommen hat. Autos und Radfahrer auf den Straßen sind mehr geworden, weil öffentliche Verkehrsmittel gemieden werden. Leider nimmt da-

mit auch die Enge und Rücksichtslosigkeit auf den Straßen und Radwegen zu. Trotz Corona, Personalmangel und geleisteter Überstunden muss also ein Weg gefunden werden, den praktischen Verkehrsunterricht an den Schulen nachzuholen. Als wir Kinder waren, hat man uns gesagt, wir würden nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen. Wenn das heute noch gilt, wären der praktische Verkehrsunterricht und eine Radl-Prüfung genau das, was unsere Kinder fürs Leben brauchen.

Ihr
Dietmar Gaiser

Weitere Fälle in Kürze

FERIENHAUSKAUF IM AUSLAND Der Traum vom Meer



Wegen Corona wollen meine Frau und ich zurzeit ungern in Hotels gehen – wir haben drei Kleinkinder und da ist Abstand halten nicht durchführbar. Wir haben überlegt, ob wir uns nicht ein kleines Haus am Meer kaufen sollten. Man könnte ja dann auch seinen Ruhestand dort verbringen. Hier gehört uns bereits eine Immobilie. Was aber sollten wir in Sachen Finanzierung im Auge behalten?

JÖRG S. (41), ABTEILUNGSLEITER AUS MÜNCHEN

Die Corona-Krise führt zu einem steigenden Interesse am Kauf eines Urlaubsdomizils, vor allem an der Nord- und Ostsee, berichtet die Interhyp AG aus München, die private Baufinanzierungen vermittelt. „Der Lockdown und die eingeschränkten Reisemöglichkeiten haben offenbar dazu geführt, dass das Thema Ferienimmobilie im Inland stärker in den Fokus geraten ist“, sagt Mirjam Mohr, Vorständin für das Privatkundengeschäft bei der Interhyp AG. Bei der Finanzierung der Ferienimmobilie sei ausreichend Eigenkapital empfehlenswert. „Wir raten als erste Orientierung zu einem Eigenkapitaleinsatz von rund 40 Prozent des Kaufpreises“, erläutert Mirjam Mohr. Wer vermieten will, muss auch mit zeitweisem Leerstand rechnen. Zudem ist es wichtig, laufende Kosten und Zusatzaufwand einzuplanen. Grundsätzlich sei die Finanzierung einer Urlaubsimmobilie in Deutschland einfacher als im Ausland. Wer Fremdkapital für ein Domizil außerhalb der Landesgrenzen benötigt, braucht für die Finanzierung über eine Bank in Deutschland in der Regel eine lastenfreie Immobilie in Deutschland, die besichert werden kann, erklärt Mirjam Mohr. Die Alternative wäre, man wendet sich an ein ausländisches Kreditinstitut und finanziert dann